

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEBIS WOCHENSCHAU

- **Barmherzigkeit.** Spontan hat Radio Suisse Romande eine «Tellersammlung» gestartet, als bekannt wurde, dass Mme. Aubert ihre Afrikareise selber berappen musste.
- **Salat.** Mit der Oelversorgung ist es wieder Essig.
- **Klima.** Der Winter 79 machte den vorausgegangenen Sommern so sehr Konkurrenz, dass er als Regenwinter in die Wetterchronik eingehen dürfte.
- **Alternative.** Empört über die Badeszene in der letzten «Telearena» beschwerte sich eine Zuschauerin telefonisch: «Worum hät sich de Härr Indermaur nid abschwamme lo?»
- **Das Wort der Woche:** «Zwangsparnisse» (gefunden in der «Basler Zeitung»; gemeint sind die Sozialversicherungsbeiträge).
- **Bundeshaus.** Ueber dem Ständeratssaal ist ein leistungsfähiges Fernsehstudio eingerichtet worden. Ueber den kleinen und grossen nun die Bild-Röhren.
- **Epidemie.** Der unbekannte Virus, dem in Neapel viele kleine Kinder zum Opfer fallen, besteht nicht zuletzt aus mangelhafter Ernährung und Hygiene.
- **Karriere.** Der von Locarno weggeekelte Festivalleiter Moritz de Hadeln ist Chef der Berliner Filmfestspiele geworden.
- **Fortschritt.** Sie wissen nicht, was Joules sind. Doch das ist egal. Denn sie haben auch nicht gewusst, was Kalorien sind.
- **Krimi.** Eduard Zimmermanns Sendung «Aktenzeichen XY ungelöst» wird immer noch vorgeworfen, dass er die Würde der Opfer höher einschätzt als die Würde der Täter...
- **Dauer.** Bereits hat Peter Ustinov festgehalten: «Das Jahr des Kindes ist nichts, wenn es am 31. Dezember aufhört!»
- **Trotz.** Dass der Streik eine Trotzreaktion ist, wissen sie. Und streiken trotzdem.
- **Kurzschläfer** profitieren in zwei Zürcher Grosshotels: für einen Aufenthalt von 24 bis 7 Uhr geniessen sie einen Superdiscount-Rabatt von 40 Prozent.
- **Die Frage der Woche.** In seinem Buch «Wie du dir, so ich mir» wirft Woody Allen die Frage auf: «Ist das Wissen wissbar? Wenn nicht, wie können wir das wissen?»
- **Kampf um Wanderwege.** Ein schlimmes Beispiel: Die beliebte Tessiner Wanderroute «Strada alta» wird immer weiter asphaltiert. – Strada asph-alta.
- **Das blaue Motto.** Grippe-Epidemie? Davon könne laut Eidg. Gesundheitsamt keine Rede sein. Dann ist einfach das blaue Motto vom «Grippe einziehen» epidemisch.
- **Grosser Bahnhof** für Roboter Klatu in Kloten. Mit seinen programmierten Annäherungsversuchen ans weibliche Geschlecht ist er ein getreues Ebenbild seines menschlichen Vorbildes.
- **Anthony Eden sagte:** «Jeder erwartet vom Staat Sparsamkeit im allgemeinen und Freigebigkeit im besonderen.»

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Kennsch dr Unterschid zwüscheme
Baasler Theaater-Diräktter und eme dütsche
Schaarfeiter-Piloot? – Y wüsst e keine. –
S hei beed e Fallschirm am Füdle.

HANS HÄRING



Fehltritt

(Zur H. U. Steger-Karikatur in Nr 4)

In obiger Angelegenheit kurz folgendes: Wer den Nebi regelmässig konsumiert, muss ein tolerantes Fell haben. Aber auch das Dickste hat einmal sein Bewenden. So im Falle dieser Anti-Cincera «Witz»-Illustration, welcher künstlerisch jeder Wert abgesprochen werden muss, so dilettantisch ist sie (im Gegensatz zu den Horst-Illustrationen!). Das Uebrige dieser dämlichen Illustration stellt nichts weiter dar als eine konsequente Hetzkampagne gegen diesen engagierten Staatsbürger im Sinn und Geist des mehr als fragwürdigen DM, «Pfarrherr, Dichter und Denker», Dr. h. c. (!) Kurt Marti usw., usw. dar. Wenn einer meiner Hunde so einen analogen Fehltritt macht wie im vorliegenden Falle der Nebi, dann heisst es allermindest: Pfui!

Ich meine, es gäbe zurzeit monumentale Schandtaten und Aehnliches genug, wo der Nebi zur verdienten Anprangerung sein kostbares Papier verwenden könnte. Was man Herrn Cincera auch zur Last zu legen versucht, es täte gut, es gäbe mehr kritisch engagierte Bürger auch in Richtung Cincera, nicht nur in Richtung linksausen! Aber eben, was dem einen als staatsbürgerliche, kritische Engagierung gutgeschrieben wird, das wird dem andern als «demokratie-feindliche Umtriebe» angelastet. So einfach ist das.

Und doch, wenn Cincera so fehlerhaft ist, warum denn diese höllische DM-Reaktion?

Abschliessend möchte ich dem Nebi doch mehr Klasse wünschen à la Nazi-Zeit, dann bleibt er unentbehrlich.

M. Mössinger, Gelterfingen

PS. Der Wahrheit genügend sei erwähnt, dass diese Zeilen ohne jegliche «Inspiration» seitens Herrn Cincera erfolgt sind.

Aus Nebis Gästebuch

Den Nebi geniesse ich Woche für Woche.

Dank allen, die ihn gestalten.

Margrit Riischard, Bonstetten

*

Wir bestellen ein Jahresabonnement. Als Zweitleser haben wir den Nebi so lieb bekommen, dass wir ihn nicht mehr missen wollen. Wir wünschen Ihnen viele, viele Leser und dem ganzen Team viel Esprit gegen jeglichen Nebel.

Bruno Hollenstein, Aesch

Reklame

Warum

in die Ferne schweifen?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano / 091 51 47 61

